

Interview Peter Maffay (60) über sein neues Album und die schönste Überraschung

Hartes Lehrgeld für den langen Erfolg

Auch nach 40 Jahren auf den Konzertbühnen hat Peter Maffay noch nicht genug. Für sein aktuelles Album «Tattoos» ist er auf Promo-Tour und geht auf Tournee.

Interview: Corine Turrini Flury

Auf Ihrem neuen Album sind 14 Ihrer grossen Hits neu produziert und arrangiert worden. Nach welchen Kriterien haben Sie die Songs gewählt?

Peter Maffay: Das wurde mit der Band besprochen. Zusätzlich konnten die Fans im Netz ihre Vorschläge einbringen. Zusammen mit diesen Fan-Inputs haben wir dann ausgewählt.

Sie werden auf dem Album von Ihrer Band und dem philharmonischen Orchester The Wroclaw Score Orchestra begleitet. Ein Annäherungsversuch des gereiften Rockers zur Klassik?

Die Idee mit dem Orchester ist keine Neuerung. «Metallica» oder «Scorpions» haben das schon gemacht. Für uns war das eine reizvolle Verbindung, die wir in dieser Form noch nie gemacht haben. Es lag nahe, dass wir das zum Bühnenjubiläum mal machen. Nach wie vor ist aber die Band bestimmend. Das Orchester ist ein neuer Zusatz. Das Resultat ist ein rundes Album, mit dem wir in Deutschland auf Platz eins und in der Schweiz auf Platz acht in den Charts gestartet sind.

Mit Ihren emotionalen und tiefgründigen Texten und Liedern wollen Sie Gänsehaut auslösen. Bei welchen Songs kriegen Sie Gänsehaut?

Manchmal krieg ich die auch bei meinen eigenen Liedern. Oft ist das, wenn die Situation sehr emotional ist und sich vieles zwischen den Zeilen abspielt. Zum Beispiel bei meinen Konzerten. Ich möchte Augenkontakt zu meinem Publikum. Das ist der Unterschied bei Studioaufnahmen. Dort muss ich mir alles vorstellen. Im Konzert ist die Situation real. Bei Balladen wie «Eiszeit» krieg ich Gänse-



Peter Maffay will sich noch nicht am Ofen ausruhen. (Johanna Bossart)

haut. Bei «Schatten in die Haut tätowiert» verspüre ich eher Lust.

1970 landeten Sie mit «Du» Ihren ersten Millionenhit. An welche Höhen und Tiefen in Ihrer 40-jährigen Musikkarriere erinnern Sie sich spontan?

Ich spreche lieber von herausragenden Momenten. Dazu gehören mein erster Fernsehauftritt, die Premiere des Musicals «Tabaluga» und natürlich auch mein Projekt «Begegnungen – eine Allianz für Kinder», mit Künstlern aus der ganzen Welt, mein Konzert in Leipzig kurz vor dem Mauerfall oder die Konzerte mit den Rolling Stones. Die Tiefen sind weniger Augenblicke, sondern eher Lebensphasen. Dinge und Konstellationen, die nicht stimmig waren und auch körperliche Auswirkungen hatten, Brüche mit Beteiligten. Das wirkt sich auch bei mir privat und beruflich aus. Ich bin nicht anders als andere Menschen. Tiefschläge sind aber auch gut, denn sie relativieren vieles.

Abgehoben sind Sie trotz allem Erfolg nie?

Nein. Das bringt nichts, wenn man Ziele erreichen will und versucht Fehler zu vermeiden. Was passiert, wenn man versucht ist, die Bodenhaftung zu verlieren, haben wir bei den Rolling-Stones-Konzerten erlebt.

Bei den Auftritten 1982 im Vorprogramm der Rolling Stones wurden Sie mit Tomaten beworfen. Trotzdem bezeichnen Sie das als Höhepunkt?

Ja, weil wir daraus gelernt haben. Menschen dürfen Fehler machen, aber man sollte daraus lernen. Wir waren damals nicht so weit und dieses Lehrgeld war hart, hat uns aber vor vielem in Zukunft bewahrt.

Sie sind der «Vater» der Märchenfigur Tabaluga. «Nessaja – ich wollte nie erwachsen sein» fehlt darum auf dem neuen Album nicht. Planen Sie ein neues «Tabaluga-Album»?

Die neuen Geschichten sind schon in Arbeit und das wird auch sehr schön. Es ist eine andere Art meiner Arbeit, ausserhalb des Chart-Wettbewerbs. Dort arbeite ich mit erfahrenen Textern und Illustratoren an stimmigen und begreifbaren Geschichten. Das macht Spass. Wie schon Erich Kästner sagte: «Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist Mensch.» (lacht) Da zeigt sich wohl bei mir das Kind im Mann.

Kinder spielen in vielen Ihrer Lieder eine Rolle, und Sie engagieren sich auch mit Ihrer Stiftung für Kinder. Dennoch sind Sie erst vor sechs Jahren Vater geworden. Warum?

Mein Sohn Yaris war eine Überraschung. Wohl die schönste Überraschung überhaupt. Früher war ich zu egoistisch für ein Kind. Es haben auch zu viele Dinge früher nicht gepasst, und es gab immer wieder Brüche in meinem Leben. Ich bin froh, dass es so gekommen ist, sonst wäre mein Kind ein Teil eines Bruches. Das möchte ich meinem Sohn ersparen.

Mit 60 Jahren geben Sie musikalisch nochmals Gas. Wann ist für ein Vollblutmusiker der Zeitpunkt, sich von der Bühne zu verabschieden?

Darüber habe ich mir noch nie ernsthaft Gedanken gemacht (lacht). Ich bin sicher noch nicht auf der Suche nach einem Ofen, wo ich mich gemütlich ausruhen kann. Natürlich ist es nur schon körperlich irgendwann absehbar. Im Augenblick ist es noch nicht so weit und meine Arbeit gibt mir was. Solange die Leute noch nicht die Schnauze voll von mir haben, mache ich weiter. Mein Umfeld und ich pflegen einen kritischen und manchmal auch harten Umgang miteinander. Ich würde auch dadurch rechtzeitig zur Erkenntnis kommen, wann Schluss sein soll. Mir reicht es, den Abgrund zu sehen. Den letzten Schritt darüber hinaus muss ich nicht tun.

Im Herbst gehen Sie in Deutschland auf Konzerttournee. Wann stehen Sie in der Schweiz auf der Bühne?

Die Schweiz gehört zu meinem Tourfahrplan. Die Daten für die Schweizer Konzerte sind aber noch nicht geplant. Entweder zwischen der Tour im Herbst oder in der Openair-Saison 2011. Da spielen logistische Gründe noch eine Rolle.

Infos und Verlosung

Im Januar 2010 erschien das Album «Tattoos» zum 40-Jahres-Bühnenjubiläum von Peter Maffay. Damit mutiert er zum erfolgreichsten Album-Künstler aller Zeiten: Media Control gab die 14. Nummer 1 der Albumcharts für Peter Maffay bekannt.

Maffays Best-Of-Album «Tattoos» landete auf Anhieb auf der Spitzenposition der Bestenliste und setzt damit die Tradition von Alben wie «Steppenwolf», «Ewig», «Sonne in der Nacht» und «Laut & Leise» fort.

Peter Maffay, geboren am 30. August 1949 in Kronstadt, Rumänien, ist in vierter Ehe verheiratet und lebt mit seiner Ehefrau und dem gemeinsamen Sohn auf Mallorca.

Gewinnen Sie eines von drei signierten «Tattoos»-Alben. Schicken Sie bis Sonntag, 7. März, eine Postkarte mit dem Stichwort «Maffay» und Ihrer Adresse an «Zürcher Unterländer», Postfach 311, 8157 Dielsdorf, eine E-Mail an mixer@zonline.ch oder eine SMS mit dem Keyword «ZU WIN7» an 919 (Fr. 1.–/SMS). (ZU/NBT)

Daily English

Wie heisst es?

Übersetzen Sie ins Englische:

- Kannst du das bitte wiederholen?
- Hast du das gehört?

Lösung:
1. Can you repeat that, please?
2. Have you heard that?

Beauty-Tipp

Milch hilft

Schnelle Hilfe bei geschwellenen Augen bringt ein einfacher Trick: Zwei Wattepad in zwei Esslöffel kalter Milch tränken und diese zirka 15 Minuten auf die geschwellenen Lider legen. Dadurch klingen die Schwellungen schnell ab. (ZU/NBT)

Lifestyle

Männer überschätzen sich

Wer kauft schon kleine Verhüterli? Niemand. Deshalb schlagen US-Wissenschaftler vor, Kondomgrößen auf Verpackungen nur noch mit «large» und «extra large» anzugeben. Sie vermuten, dass viele Männer aus Wunschenken und verzerrter Eigenwahrnehmung zu grosse Kondome kaufen könnten. Die Folge: Das Präservativ sitzt beim Sex nicht richtig, kann leichter reissen oder abrutschen und vermindert das Lustempfinden. Manche Männer würden es sogar vorzeitig abstreifen – im Hinblick auf ungewollte Schwangerschaften und sexuell übertragbare Krankheiten eine fatale Entwicklung. (ZU/NBT)

Lifestyle

Ronaldo für Armani

Real-Madrid-Spieler Cristiano Ronaldo wirbt ab Frühjahr/Sommer 2010 für die Unterwäscheschlinie sowie die Jeanskollektion des Unternehmens Armani. Wenn der 25-jährige torgefährliche Flügelspieler und Stürmer von Real sich das Trikot auszieht, beweist er, dass er auch ohne technische Unterstützung eine gute Figur macht. (ZU/NBT)

Sudoku

2	7		3		9			1
6							3	
	5			8				
4			5	1				
8	6						2	5
				9	2			8
			2				3	
		8						7
7			9		5		4	2

Mittel

Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe sowie in jedem Kästchen die Zahlen 1 bis 9 vorkommen.

Präservative nützen nur in der richtigen Grösse. (zvg)

Originalaufnahme von Cristiano Ronaldo oder geschummelt? (zvg)